



Die Landtagsfraktion

CDU

Daniel Sieveke MdL

Paderborn, 25.04.2018

„Jetzt geht es endgültig nicht mehr um die Sache, sondern ums Klagen um des Klagens Willen!“ – verkaufsoffene Sonntage in Paderborn

„Die Frage einer rechtssicheren Lösung stand gerade in Paderborn immer im Vordergrund. Von daher könnte man eine erneute Klage von Verdi beinahe begrüßen, weil damit Klarheit und Planungssicherheit käme. Dem Paderborner Rat allerdings zu drohen, zumal in Paderborn bewusst die rechtlichen Möglichkeiten der Sonntagsöffnungen gar nicht ausgeschöpft werden, das ist ein undemokratisches Verhalten.“, so der Paderborner Landtagsabgeordnete Daniel Sieveke, der als stellvertretender Vorsitzender der CDU-Landtagsfraktion auch für Fragen landesplanerischer Ordnungsrahmen zuständig ist. „Verdi in Paderborn muss sich die Frage gefallen lassen, ob noch berechnete Arbeitnehmerinteressen vertreten werden oder man auf diese Weise inzwischen allein gegen die breite Mehrheit der Bevölkerung steht!“, meint Sieveke. Das Liborifest anzuvisieren sei hierbei nur die „Spitze des Aktionismus“. In eine Partnerschaft aller Beteiligten treibe Verdi bewusst einen Keil, wobei es schon lange nicht mehr um die Sache, sondern ums „Rechthaben“ und die Profilierung von Einzelakteuren gehe. Hierbei würden alle Beteiligten zu Betroffenen gemacht ohne einen echten Konsens für Paderborn anzustreben. Paderborn bestehe insbesondere zu Libori nicht nur „aus ein paar Straßen“, sondern sei vereint in einem Lebensgefühl, dass die ganze Stadt umfasse und gemeinsam von Kirchen, Schaustellern, Einzelhändlern, Kulturschaffenden, vielen weiteren und auch von den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern mit Begeisterung getragen werde. Aber auch jenseits von Libori nehme Verdi mit einer Klage gegen die Einbindung der Peripherie eine sehr merkwürdige Unterscheidung vor, wenn damit Beschäftigte in der City und in der Peripherie ausgerechnet von Gewerkschaftsseite unterschiedlich vertreten werden.

Foto: Daniel Sieveke MdL

